



Gemeindenachrichten

Mitteilungen des Bürgermeisters der Marktgemeinde Aschach a. d. Donau

Nr. 8/2014

Wenn der Umgang mit Alkohol zum Problem wird

Ein Gespräch in den Beratungsstellen kann Klarheit und Orientierung bringen.

Um die 350.000 Menschen sind in Österreich alkoholabhängig. Die Bereitschaft Wege aus der Sucht zu finden ist da.

Unsere Grundsätze

- Verschwiegenheit
- Wertschätzung und Respekt
- Optimismus
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Individuelle Zielorientierung

In unserer heutigen Gesellschaft sind alkoholische Getränke ein zentraler Bestandteil und werden zu beinahe jedem gesellschaftlichen Anlass konsumiert. Gleichzeitig aber führt der Konsum von Alkohol bei einer großen Anzahl von Menschen in die Abhängigkeit, womit eine Vielzahl von persönlichen und sozialen Problemen verbunden sind. Hinter einem übermäßigen oder gesundheitsgefährdenden Alkoholkonsum stehen oftmals persönliche Probleme. Alkohol ist jedoch kein Problemlöser, im Gegenteil Zukunftsängste, Schwierigkeiten in der Partnerschaft, Geldsorgen oder Probleme am Arbeitsplatz werden verdrängt oder gar nicht mehr wahrgenommen.

Kriterien für eine Alkoholabhängigkeit

- Konsumzwang
- Fortschreitender Kontrollverlust
- Vernachlässigung früherer Interessen zugunsten des Trinkens
- Leugnen des Suchtverhaltens
- Entzugserscheinungen
- Zunehmende Toleranz gegenüber Alkohol
- Persönlichkeitsveränderungen

Im Anfangsstadium der Erkrankung ist das Ausmaß des Alkoholproblems sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen meist schwer einzuschätzen. Die Grenzen zwischen gelegentlichem, problematischem Alkoholkonsum und Abhängigkeit sind fließend und nicht immer klar erkennbar. Es besteht die Neigung abzuwarten und darauf zu hoffen, dass sich die Problematik von selbst verbessert. Informationsdefizite, Falschinformation und Verharmlosung erschweren das Erkennen einer sich entwickelnden Abhängigkeit.

Bei der Abhängigkeit wird die Bedeutung und Wichtigkeit der Suchtmittelwirkung so umfangreich und vielschichtig, dass ein Leben ohne Alkohol nicht mehr vorstellbar scheint. Die Dosis muss immer weiter gesteigert werden, um die Wirkung aufrecht zu erhalten und mögliche Entzugserscheinungen zu vermeiden. Bei den Betroffenen kommt es zu Gefühlen der Angst, Verzweiflung und Scham.

Angehörige, Freunde aber auch Arbeitkollegen sind oftmals die ersten, die ein problematisches Konsumverhalten wahrnehmen. Deswegen ist ein früher Kontakt mit professionellen Beratungsstellen eine Möglichkeit um eine Veränderung des Trinkverhaltens herbeizurufen.

Mit einem alkoholkranken Menschen zusammen zu leben, ihn zu

unterstützen oder ihm zu helfen, ist eine sehr belastende Situation. Es werden oft entmutigende Erfahrungen von den Mitbetroffenen gemacht. Meist sind die Angehörigen genauso hilflos und ratlos wie die Abhängigen und nicht selten suchen sie die Schuld und Fehler bei sich selbst. Ihre Gedanken kreisen um das Leben des/der Betroffenen und ihr eigenes Leben ist massiv eingeschränkt. Dauert diese belastende Situation über längere Zeit an, kann dies zu einem Gefühl der Hilflosigkeit, Depressionen, psychischen Erkrankung bis hin zum Burn-Out führen. Um in dieser schwierigen Situation, Unterstützung für neue eigene Lösungsansätze zu finden, laden wir Angehörige ein, Beratung in Anspruch zu nehmen.

In der Alkoholberatungsstelle erhalten sie psychosoziale Beratung rund um das Thema Sucht und Alkohol, Begleitung zu verschiedenen Einrichtungen, Vermittlung zu stationären Einrichtungen, Koordination vor, während und nach einem stationären Alkoholentzug.

Sie sind bei uns richtig, wenn:

- Sie sich über das Thema Alkohol informieren wollen
- Sie Sorge und Befürchtungen wegen des Alkoholkonsums eines Angehörigen oder Bekannten haben
- Sie mehr Alkohol konsumieren, weil sie mehr vertragen als früher
- Sie aufgrund ihres Alkoholkonsums vermehrt unter gesundheitlichen Problemen leiden
- Sie Alkohol konsumieren, um Schlaflosigkeit, Angstzustände und Depressionen zu bewältigen
- Sie glauben, ihr Leben nur mit Alkohol bewältigen/ertragen zu können
- Ihre berufliche, familiäre, finanzielle Situation durch Alkohol gefährdet ist
- Es im Zusammenleben mit Alkoholkonsum zu Gesetzesverletzungen oder Verkehrsübertretungen gekommen ist
- Sie in der Vorbereitung auf eine stationäre Entzugsbehandlung oder Entwöhnungstherapie professionelle Unterstützung möchten
- Sie ihre Abstinenz sichern wollen

Die **Polizeiinspektion Aschach** hat uns **informiert**, dass ein **gestohlener Rucksack** gefunden wurde. Es handelt sich um einen **schwarzen Chiemsee-Rucksack**, der vermutlich am **11.10.2014 gegen 4.00 Uhr gestohlen** wurde. Für nähere Infos kontaktieren Sie bitte die **Polizei Aschach (Tel.: 059 1334 222100)**.

Kontakt Alkoholberatung Land Oö. für den Bezirk Eferding

Wer

Josef Eilmsteiner
DPGKP, Suchtberater

Teil: 0664-60072-89559

E-Mail: josef.eilmsteiner@ooe.gv.at

Wo:

BH Eferding, St. Fadinger-Str. 2
4070 Eferding

Wann:

Nach
telefonischer
Vereinbarung
Erreichbarkeit:
Mo, Di, Do, Fr von
8.00—12.00 Uhr

Wie:

Vertraulich-kostenlos-anonym



Dämmungseinbrecher wieder unterwegs



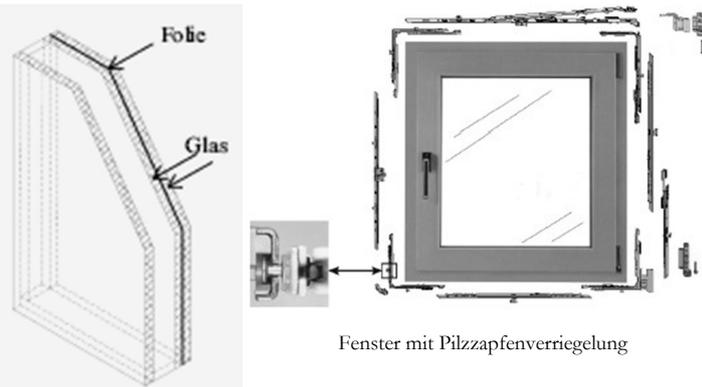
Der Wohnungseinbrecher macht sich sehr oft den baldigen Einbruch der Dunkelheit im Herbst und Winter zu nutze und verlagert seine Tatzeit auf den Abend. Er kann leicht feststellen, ob im ausgesuchten Wohnobjekt jemand zu Hause ist. Außerdem wird er vom neugierigen Nachbarn (welcher sonst für die Abschreckung gut ist) nicht gesehen, wenn er das Grundstück betritt und nach der Tat verlässt. Ein Ansteigen der Wohnhauseinbrüche ist in dieser Zeit feststellbar.

Einbrecher bevorzugen nicht einsehbare Stellen. Häufig rückwärtige Terrassentüren, Fenster oder Kellertüren. Bei der Arbeitsweise dominiert eindeutig das Aufhebeln von Fenstern und Türen mit einem Schraubenzieher. Das Glas wird kaum großflächig zerstört, gelegentlich wird in Griffhöhe eingeschlagen, durchgegriffen und entriegelt.



Hier dringen Einbrecher ein

Dazu einige Tipps, wie Sie Ihr Haus oder Wohnung sicherer machen können.

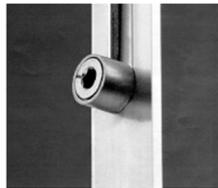


Fenster mit Pilzzapfenverriegelung

Isolierglas mit Verbundsicherheitsglas – durchwurffhemmend

Einbruchshemmende Fenster sind mit einer Pilzzapfenverriegelung und einer durchwurfhemmenden Verglasung (VSG) ausgestattet.

Die Beschläge derartiger Fenster oder Terrassentüren bestehen aus einer umlaufenden Pilzzapfenverriegelung und Stahlschließteilen, welche im Fensterrahmen besonders verschraubt sind, anstatt der Rollzapfenverriegelung mit Schließteilen aus Guss.



Rollzapfen—Kein Schutz gegen Aushebeln

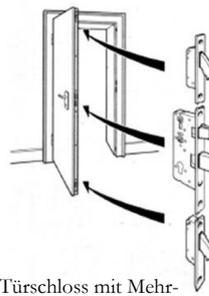
Nachrüsten ist durch Austausch des Beschlages bei neueren Fenstern möglich, ansonsten durch das Montieren von Zusatzschlössern oder Stangenschlössern. Das Glas kann durch eine Folie, welche an der Innenseite aufgeklebt

Stangenschloss

wird, (beim VSG zwischen den Scheiben) gegen Durchwurf gesichert werden.



Zusatzschloss für Doppelfensterflügel



Türschloss mit Mehrfachverriegelung

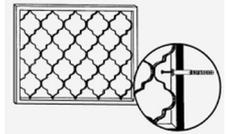
Die Hauseingangstür soll aus einem massiven Türblatt, welches mit einer Mehrfachverriegelung ausgestattet ist, bestehen. Der Sicherheitszylinder soll abgedeckt sein (Kernziehschutz). Die Tür soll der Ö-Norm 5338, Widerstandsklasse 3, entsprechen. Bei nachträglichen Sicherungen (bei älteren Türen) wird ein Zusatzschloss mit Sperrbügel oder ein Balkenriegelschloss empfohlen.

Gitter werden Wohnungseinbrechern nur selten angegriffen. Insbesondere bei Kellerfenstern, WC- oder Abstellraumfenstern ist eine Gittersicherung überlegenswert. Lichtschachtabdeckungen sind gegen Hochheben zu sichern.



Ziergitter

Außenbeleuchtungen sind abschreckend. Automatische Lichtsteuerungen über Außenbewegungsmelder zur Ausleuchtung, zumindest der gefährdeten Hausfronten, werden angeraten. Unübersichtliche Bepflanzungen durch Bäume oder Sträucher im unmittelbaren Hausbereich sollen vermieden werden.

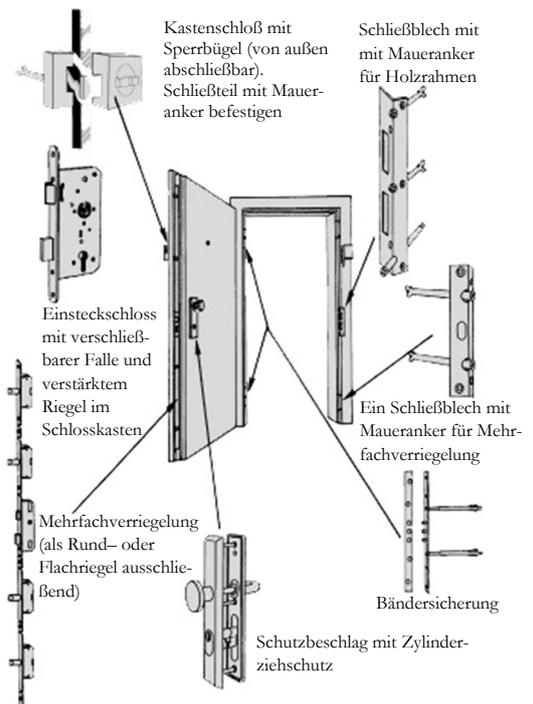


Gerahmtes Gitter mit Mauerankern befestigt

Eine Alarmanlage kann eine sinnvolle Ergänzung zu den mechanischen Sicherungen darstellen. Zu beachten ist dabei, dass die Anlage nur vom befugten Alarmanlagen-Errichter installiert wird und möglichst einfach zu bedienen ist. Auch sollte die Alarmanlage von allen Hausbewohnern akzeptiert werden. Im privaten Bereich wird weniger die Raumüberwachung installiert, sondern die sogenannte Außenhautsicherung vorgenommen. Das heißt, dass zumindest im Erdgeschoss alle Türen und Fenster mit Kontaktmeldern und Glasbruchsensoren gesichert werden. Damit können über ein automatisches Wählgerät, die nächste Funkleitstelle, ein Wachdienst, der Hauseigentümer selbst, oder andere Personen vom Einbruch sofort verständigt werden.

Erkennbare Sicherungen, mechanisch oder elektrisch schrecken Einbrecher ab.

Für weitere Fragen, eventuell auch zu einer Schwachstellenanalyse bei Ihrem Haus, Produkte, Informationen über Firmen und ungefähre Kosten, stehen Ihnen die Beamten der Kriminalprävention in den Bezirks- und Stadtpolizeikommanden, sowie vom Landeskriminalamt gerne zur Verfügung.



Türsicherungen